

# Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 43.

Samstag den 29. Mai 1847.

Des Pilgers Pfad, ihr Brüder!  
Hat Dunkelheit und Licht!  
Geht eine Sonne nieder,  
Auf immer geht sie nicht!

Nur kurze Frist der Mühe,  
Nur eine kurze Nacht,  
Dann ist in stiller Frühe  
Der treue Strahl erwacht.

## Oberamtliche Verfügungen

Waiblingen. (Auswanderungen.) Nachstehende Personen und Familien wandern aus, nach dem sie den grundgesetzlichen Bestimmungen Genüge geleistet haben und zwar:

Nach Nord-Amerika:

Gottfried Mayer, Schreiner, mit Ehefrau und 1 Kind, von Leutenbach;  
Christiane Catharine Pfeil, ledig, von Winnenden;  
Johannes Schäfer, Weingärtner, mit Ehefrau und 3 Kindern, von Buoch;  
Jacob Weil, Weber, mit Frau und 2 Kindern von da;  
Johann Georg Wagner, ledig, von Hanweiler;  
Gottfried Heber, Schuhmacher, mit Frau und 6 Kindern, von Hohenacker;  
Johann Elias Truchseß, Küfer, mit Ehefrau, von Beinstein;  
Eva Catharina Schilz, ledig, von Beinstein;  
Johannes Pfähler, Bauer, mit Ehefrau und 7 Kindern, von Deschelbronn;  
Gottlieb Leonhard Schief, Weingärtner, mit Ehefrau und 4 Kindern, von da;  
Johann David Schäfer, lediger Bauer, von Leutenbach.

Nach Siebenbürgen.

Andreas Klenk, Weingärtner, mit Ehefrau und 7 Kindern, von Korb;  
Johann Georg Trostel, Weingärtner, mit Frau und 4 Kindern, von Kleinheppach.

Nach Ungarn:

Johann Melchior Kölz, Weber, mit Ehefrau und 2 Kindern, von Bittensfeld;  
Jacob Deiß, Weingärtner, mit Ehefrau und 3 Kindern, von Waiblingen;  
Johann Georg Schnaitmann, Weber, mit Ehefrau und 4 Kindern, von Korb.

Nach Frankreich:

David Friedrich Rupp, Weber, von Beinstein.

Den 26. Mai 1847.

K. Oberamt. Häberlen.

## Bekanntmachungen.

(Ewiger Klee und Gras-Verkauf.)  
Von stark 1 Morgen Platz wird ewiger Klee  
welcher im ersten Ertrag steht, eben so der

Ertrag von 2 Viertel 9 Ruthen Grasboden,  
am 3. Juni Mittags 1 Uhr auf dem Platz öf-  
fentlich versteigert.

Man versammelt sich bei  
Stadtrath Pflüger.

## Leutenbach.

## Oberamts Waiblingen.

Allhier ist ein neues Rathhaus zu erbauen und werden die Bauarbeiten

Dienstag den 1. Juni d. J.

auf dem Rathszimmer im Schultzeißenhaus im öffentlichen Abstreich veraccorirt werden. Die Verhandlung beginnt Vormittags 8 Uhr und wird man zuerst jede Arbeit besonders und dann alle Arbeiten zusammen zum Abstreich bringen und sich vorbehalten, auch solchen, welche nicht das letzte Offert gemacht haben, die Arbeit zu überlassen, weswegen Jeder für sein Anbot bis zur Entscheidung der Gemeinde-Be-  
hörden verbindlich bleibt. Hier Orts un-  
kannte Meister haben sich über ihre Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältnisse genügend auszu-  
weisen. Nach dem Ueberschlag ist berechnet:

die Grab-Arbeit zu	6 fl. 4 fr.
— Maurer-Arbeit	702 fl. 41 fr.
— Steinhauer-Arbeit	169 fl. 2 fr.
— Gypser-Arbeit	152 fl.
— Zimmer-Arbeit	1113 fl. 36 fr.
— Schreiner-Arbeit	325 fl. 4 fr.
— Glaser-Arbeit	119 fl. 6 fr.
— Schlosser-Arbeit	228 fl. 19 fr.
— Flaschner-Arbeit	48 fl.
— Hafner-Arbeit	3 fl. 12 fr.
— Anstrich-Arbeit	6 fl. 40 fr.
für Defen	58 fl.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses den betreffenden Handwerksleuten bekannt machen zu lassen.

Den 20. Mai 1847.

## Gemeinderath Leutenbach.

Waiblingen. (Scheuer zu vermie-  
then.) Ich habe eine Scheuer entweder ganz  
oder theilweise zu vermietthen.

Pfleiderer, Metzgermeister.

Waiblingen. Meine mittlere Wohnung  
ist sogleich oder bis Jacobi zu vermietthen.

Bloß, Flaschnermeister.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat so-  
gleich oder bis Jacobi eine Wohnung zu ver-  
mietthen.

Vorenz Desterle, junr. Webermeister.

Waiblingen. (Hausverkauf.)  
Unterzeichneter hat den mittlern Stock von

seinem in der kurzen Gasse neu erbauten Haus  
für 1200 fl. verkauft; bestehend in 3 in einan-  
der gehenden Zimmern nebst Küche und Spei-  
sekammer, 2 Kammern, die Hälfte vom großen  
Keller, Platz zu einer Dunglege und einem  
besondern Schweinestall, es wird ein Dritttheil  
auf Martini baar und das Uebrige in 2 ver-  
zinslichen Ziellern bezahlt.

Der Aufstreich ist auf den 31. Mai bestimmt,  
wozu die etwaigen Liebhaber entweder für das  
Ganze oder zu einem weiteren Theil ein-  
geladen werden.

Jpfer und Maurermeister Rink.

Waiblingen. Zwei Zwirnmaschinen mit  
je 12 Spulen verkauft

C. Sprösser.

Waiblingen. Von heute an schenke ich  
guten Most, die Maas zu 12 Kreuzer, aus.

Buhl, Metzgermeister.

Waiblingen. Nächsten Dienstag  
Nachmittags 3 Uhr hält Herr Gustav  
Werner einen Vortrag.

Waiblingen. Bei der am 27. d. M. vor-  
genommenen Stadtraths-Wahl haben 365 Wo-  
tanten Stimmen erhalten:

Gottlieb Klingler bisher auf 2 Jahre ge-  
wählter Stadtrath — : 221.

Grünbaumwirth Gottfried  
Häberle — : 140.

Kaufmann Pfander — : 2.

Kaufmann Jäger — : 1.

Conditor Rauffmann — : 1.

Es ist mithin Gottlieb Klingler als auf Le-  
bensdauer in den Stadtrath gewählt zu be-  
trachten.

## Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Die Holz-Abfuhr im  
Stadtwald wird nochmalen in dringende Er-  
innerung gebracht mit dem Anfügen, daß sich  
der Unterzeichnete von dem großen Schaden der  
der Wald-Wirtschaft durch die verspätete Abfuhr  
zugeht, überzeugt hat.

Den 29. Mai 1847.

## Stadtschultheißenamt

Waiblingen. Den Holzfuhrlenten  
wird die gesetzliche Bestimmung in Erinnerung  
gebracht, daß das Waiden lassen von Pferden  
und Zugvieh im Wald bei Strafe verboten ist.

Den 29. Mai 1847.

## Stadtschultheißenamt.

## Der preussische Knabe im Feldlager.

Ein preussischer Soldat schrieb im Frühjahr 1793 aus dem Lager am Rhein an seine Frau im Magdeburgischen und äußerte in diesem Brief unter Anderm seine Sehnsucht nach einem Gerichte Kartoffeln. Der Brief kam gegen Abend an. Der zwölfjährige Sohn des Soldaten vernahm diesen Wunsch seines Vaters, steckte den Brief zu sich, stand des Morgens früh auf, ging in den Keller, füllte einen Quersack mit drei Nezen Kartoffeln, nahm seinen Wanderstab und marschirte ohne Zehrpfenning und ohne irgend Jemand ein Wort zu sagen, gerade nach dem preussischen Heere.

Er kam glücklich bis an die Vorposten. Hier wurde er ausgefragt. Er sagte die Absicht seiner Reise und zeigte zu seiner Rechtfertigung statt eines Passes den Brief seines Vaters an seine Mutter. Man lachte ihn aus, gab ihm zu essen und zu trinken und ließ ihn passieren. So kam er bei dem Heere an, fragte nach dem Regiment und der Schaar, worunter sein Vater stand, und ward zu dem Hauptmann des letztern gebracht. Dieser fragte ihn aus. Der Knabe erzählte abermals offenherzig den Entzweck und die Schicksale seiner Reise zum preussischen Heere und brachte wieder den Brief seines Vaters hervor. Der Hauptmann erstaunte über die Erzählung des Kindes, ließ den Vater sogleich, ohne daß derselbe von der Anwesenheit seines Sohnes etwas erfahren konnte, zu sich holen, führte ihn in ein besonders Zimmer und fragte ihn nach dem Inhalte des letzten Briefes, den er an seine Frau geschrieben hatte. Der Soldat bekannte den Inhalt und besonders das Verlangen nach einem Gericht Kartoffeln. Dein Wunsch ist erfüllt, sagte der Hauptmann und führte den Vater in das Zimmer, wo der Sohn, in banger Erwartung des Ausganges, mit seinen Kartoffeln noch wartete. Vater und Sohn erkannten sich, fielen einander in die Arme, und Thränen der innigsten Freude flossen über die braunen Wangen des Kriegers.

Der durch diesen Auftritt äußerst gerührte Hauptmann ließ den Knaben einige Tage bei dem Vater ausruhen und gab ihnen etwas, daß sie sich mit einander freuen konnten. Sodann ermahnte der Hauptmann und der Vater den Knaben, nunmehr zu seiner, über seine Abwesenheit sehr bekümmerten Mutter wieder zurückzukehren; auch reichte ihm der Hauptmann als Zehrpfenning zur Reise ein Goldstück. Zur Reise, sagte der kleine Pilgrim, brauche ich kein Geld; denn gegen Aufweis meines Briefes haben mir gute Leute unterwegs doch zu essen ge-

geben. Aber meiner Mutter will ich das Geschenk bringen.

So trat er denn seine Rückreise wieder an, irrte sich aber und kam an die feindlichen Vorposten. Hier wurde er angehalten und in's Hauptlager zum General Custine geführt, der ihn durch einen Dollmetscher scharf ausforschen ließ. Ohne Scheu erschien der deutsche Knabe vor dem französischen Feldherrn, beantwortete alle Fragen desselben offenherzig nach der Wahrheit, zeigte abermals den Brief seines Vaters und erzählte, was ihm im preussischen Lager begegnet war. Gerührt und lächelnd über das große und gute Herz des preussischen Soldatenkindes, schenkte ihm der feindliche Heerführer zwei Goldstücke und gab ihm einen Wegweiser mit, der ihn durch's französische Heer begleiten sollte, bis er in völliger Sicherheit sey. Denn, sagte er zu ihm, du hast in deiner Kindheit bisher schon auf einem zu guten Wege gewandelt, daß man für dich Sorge tragen muß, daß du nicht wieder irre gehst.

Glücklich und wohlbehalten kam der Knabe endlich in seiner Heimath wieder an und verwandelte die Thränen der Betrübniß, die seine Mutter bisher über ihren Sohn geweint hatte, in Thränen der Freude. Er bat sie wegen seiner heimlichen Entweichung um Verzeihung, sagte ihr zur Ursache und Entschuldigung derselben das Angeführte, und überlieferte die Geschenke, die er vom Hauptmann seines Vaters und vom Heerführer der Feinde empfangen hatte, getreulich in ihre Hände.

---

## Landwirthschaftliches.

### Haberfütterung bei Pferden.

Das allgemeinste Pferdefutter ist der Haber. Man füttert denselben bei uns fast überall in Körnern und nur ausnahmsweise als Schrot, wogegen ihn die Engländer zur Fütterung ihrer trefflichen Pferde selten anders gebrauchen, als geschrotet. Das HaberSchrot wird mit kaltem Wasser mäßig feucht angemacht, oft auch mit Häcksel (Kurzfutter) oder kleingeschnittenen gelben Rüben vermengt. Auf diese Art ist der Haber — auch bei kleinerer Menge, weit nährender, gesünder und wirksamer, als in Körnern gefüttert. Die Masse der nahrhaften Stoffe wird bedeutend vermehrt und die Verdauung geht weit schneller und vollständiger vor sich, indem die schwerer verdaulichen Theile der Frucht zerrie-

ben worden sind; auch nutzt das Pferd seine Zähne weniger ab.

Unbedenklich schreibt der Engländer die geschmeidigen Glieder, die zarte und glatte Haut seiner Pferde, so wie deren Gesundheit dieser Fütterungsmethode zu. Durch das Schrotten wird der meiste so schädliche Staub von dem Haber entfernt. Dummiger, angefechteter Haber ist im geschroteten Zustande weit eher zu verfüttern, als in Körnern, zumal wenn er vorher gereinigt und getrocknet wird. Frischer, nicht lange geernteter Haber verursacht häufig Fieber, Ruhr, Aufblähen u. — als Schrot jedoch niemals. Die oft vorkommenden Beschädigungen der Augen der Pferde durch Grauenspizen fallen dabei ganz weg. Das Schrotten des Habers ist eine zu leichte und zu wenig kostbare Arbeit, als daß sie hiebei in allzu ängstliche Betrachtung könnte gezogen werden — gegenüber den Vortheilen des also angewandten Getreides.

Waiblingen. Eine alte und junge Geiß hat zu verkaufen  
Lorenz Desterle.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat billigt zu verkaufen:  
noch einige Strich meines Guts in der Klinge mit hohem Klee,  
1 Morgen Aker am Holzweg,  
2 $\frac{1}{2}$  Viertel im nähern kleinen Feld;  
es können mit mir oder auch mit Herrn Stadtrath Pfander Käufe abgeschlossen und das 1te Ziel auf nächst Martini bezahlt werden.  
Ziegler, Rathschreiber.

Waiblingen. (E m p f e h l u n g.)  
Einem geehrten Publikum empfiehlt sowohl seine Tücher, als auch eine schöne Auswahl von Bukskin, Casinet, Sommerzeugen u. in guter Waare und äußerst billigen Preisen zu geneigter Abnahme.

G. Widmayer, Tuchmacher.

K o r b.

Unterzeichneter hat 4 Nimer Most zu verkaufen.  
Weißhaar, Schultheiß,

### G ü t e r - V e r k ä u f e.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Nezger Jäger.	Eine Behausung an der Winnender Staig, $\frac{1}{2}$ B. Garten daselbst.		31. Mai.	Mit Stadtrath Wößner kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Rathschreiber Ziegler.	Gut in der Klinge theils mit 3jährigen Klee, theils mit Gerste und Klee heuer eingesäet			entweder baar oder in beliebigen Zieler zahl-
Gottlieb Sommer, Wagner von Rommelshausen.	2 Brill. Aker im Schittelgraben.	100 fl.	7. Juni.	mit Stadtrath Braun kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.
Daniel Rühles Verlas. Wasse. Gottlob Tochtermann.	1 B. Weinberg u. Grabsboden in der Gauchalden. Eine Behausung mit Scheurenthenn beim Weinkreiner Thor	52 fl.	31. Mai.	$\frac{1}{3}$ baar $\frac{2}{3}$ in 2 Jahren
Gemeindepf. Friedr. für Gg. F. Häfner in Neustadt.	$\frac{1}{2}$ B. in den Gauchalden.	25 fl.	31. Mai.	$\frac{1}{4}$ baar, den Rest in verzinsl. Zieler.
Catharine Wößringer in Großheppach.	5 B. Aker beim neuen Kirchhof mit Klee.	780 fl.	31. Mai.	